

II-11490 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5554 N

1993 -11- 10

A N F R A G E

des Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend B 139 in Traun

Am 13. Oktober 1993 erfolgte vom Wirtschaftsminister die Trassenverordnung für die B 139 in Traun. Nun wird vom oberösterreichischen Baulandesrat Pühringer massiv auf Beginn der Grundeinlöseverhandlungen gedrängt. Das verkehrspolitisch heiß umstrittene Teilprojekt Traun ist jedoch nur ein kleinerer Teil des gesamten geplanten Straßenbauprojektes.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Aus welchen konkreten verkehrspolitischen Überlegungen wurde die oben angeführte Trassenverordnung erteilt?
2. In welcher Hinsicht wurden jene Bedenken geprüft, die von über hundert Trauern im Anhörungsverfahren vorgebracht wurden? Welche Kritikpunkte waren dies im wesentlichen und wie wurden sie entkräftet?
3. Gab es zu diesem Projekt Interventionen des oberösterreichischen Baulandesrates Pühringer? Wenn ja, wann und mit welchem konkreten Inhalt?

4. Liegt ein entsprechender unabhängiger Detailvergleich zwischen der von den Umfahungsgegnern vorgeschlagenen Tunnelvariante und dem Umfahrungsprojekt vor? Wenn ja, welche konkreten vergleichbaren Ergebnisse wurden erzielt? Sind dem Minister weitere entsprechende Untersuchungen bekannt?
5. Ist es richtig, daß der Projektant des Umfahrungsprojektes auch in den entscheidenden Bereichen der Wirkungsanalyse mitgearbeitet hat? Wenn ja, in welchen Bereichen konkret? Hält es der Minister für verantwortbar, daß ein naturgemäß befangener Projektant an Variantenvergleichen mitarbeitet? Im Fall der Welser Westspange ist ein ähnliches Vorgehen im entsprechenden Rohbericht des Rechnungshofes von diesem massiv kritisiert worden. Welche Konsequenzen zieht der Minister aus dieser Kritik? Ist der Minister bereit, aufgrund dieser Entwertung der Aussagen der Wirkungsanalyse diese von unabhängigen Experten wiederholen zu lassen?
6. Liegen der Entscheidung für eine Trassenverordnung entsprechende Detailstudien über die Fragen Schadstoffemissionen, Verkehrssicherheit, regionale Verkehrsverlagerungen und Neuverkehr zugrunde? Wenn ja, welche im Detail mit welchen konkreten Aussagen?
7. Wurde im Ministerium die Tunnelvariante erörtert? Wenn ja, mit welchem Detailergebnis? Gab es Stimmen einzelner Beamter des Ministeriums, die die Tunnelvariante gegenüber dem Umfahrungsprojekt befürworteten? Wenn ja, aufgrund welcher Argumente bzw. Vorkommnisse fiel die Entscheidung trotzdem auf das Umfahrungsprojekt? Spielten dabei politische Interventionen des zuständigen Baulandesrates eine wichtige Rolle?
8. Das Umfahrungsprojekt ist nur ein Teil eines längeren Straßenbauprojektes von der Westautobahn bis Linz. Liegen für das Gesamtprojekt Kostenschätzungen bzw. Zeitpläne vor? Ist mit der Trassenverordnung für die Trauner Umfahrung nicht auch eine Entscheidung für das Gesamtprojekt bereits gefallen?
9. Welche Gesamtkostenschätzungen liegen für das Detailprojekt Traun vor? In welchen Teilraten wird das Projekt aus welchen Jahresbudgets finanziert?